

## Besuch aus Tansania

Nun hatten wir schon ein drittes Mal Besuch aus Tansania bei uns zu Hause.

Und diesmal war alles anders. Unser Gast war ein Junge. So musste er leider allein im Zimmer schlafen und als ich ihn am ersten Abend fragte, in Tansania würde er jetzt mit anderen Kindern schlafen, nickte er.

Dank Frau Brandt's Insiderwissen über Do's und Don't's bei der Beherbergung von Schülern aus Tansania meinte ich doch schon einiges zu wissen, z.B. dass die Kinder gern zum Frühstück ein Ei essen, ja, stimmte.

Am liebsten trank unser Schüler stilles Wasser und Orangensaft und morgens schwarzen Tee gekocht mit Milch und Zucker. Er aß gern Eis.

Unsere Schülerin vom letzten Mal fragte, ob ich den Porridge auch mit Milch kochen könnte. Natürlich. Kochte ich diesmal auch so, aber der Schüler fragte, ob ich es mit Wasser kochen könnte. Überraschung!!! Also Geschmäcker sind wie in Deutschland verschieden.

Gern mochte unser Gast: Toast, Hirsebrei und Nutella. Zum Mittag gab es Bohnensuppe und sein Lieblingsfleisch wäre Ziege gewesen. Das hatte ich nicht vorrätig und so „verkaufte“ ich Lamm als Ziege. Muss wohl so ähnlich schmecken, denn der Bohneneintopf mit Lamm war ein voller Erfolg und dazu hatte ich Fladenbrote gebacken. Auch grüne Bohnen mit Rindfleisch war OK.

Auf dem Stadtfest hatte ich gebratene Zucchini, Pilze und Auberginen gekauft. Pilze rührte er gar nicht an.

Vielen Dank für das leckere Barbecue bei Frau Brandt. Jeder hatte etwas zu Essen mitgebracht und das war neben den schönen Gesprächen kulinarisch sehr spannend.

Wir hatten gehört, der „König der Löwen“ wäre eine große Freude. Na ja, können wir nicht bestätigen. Unser Schüler war sehr höflich und sagte, es wäre schön, aber schlief bei der Vorstellung ein. (Er war zu dem Zeitpunkt schon eine Woche bei uns und hatte sich, denke ich, schon nach der anstrengenden Reise ausgeschlafen.)

Was wir bei diesem Besuch als ganz!!!! angenehm empfanden, war, dass wir Eltern das Kind nicht!!! chauffieren mussten. Dafür haben Frau Spalk, Frau Hamann und Frau Brandt übernommen. Vielen Dank!!!

So konnten wir an den Nachmittagen mal zeigen, was wir sonst so allein ohne Besuch gemacht hätten. Das Wetter war schön und wir erzählten, wir würden gern zum Großensee fahren und ein bisschen um den See laufen. Es hat unserem Schüler dort so gut gefallen, dass er am nächsten Tag wieder dorthin wollte und mit einem Kescher einen Fisch fing. Und er wollte mit dem Fahrrad fahren. Das konnte er sehr gut.

Unser Schüler war sehr bewandert in Naturwissenschaften und kannte fast alle Tiere und Pflanzen mit englischen Namen. Er wollte wissen, wie Biogas erzeugt wird, na eigentlich wusste er das schon, mit den Kühen usw. und dass daraus Strom erzeugt wird.

Geschichtliche Themen wurden von den Mädchen und dem Jungen oft abgewiesen mit: „Das ist nicht unsere Geschichte“. Einen Gedenkstein des Zweiten Weltkrieges erklärte ich mit dem Hinweis, dass in Deutschland nach dem Krieg viele Menschen verhungert und erfroren sind und deshalb Wälder zur Holzgewinnung abgeholzt und später wieder aufgeforstet wurden.

An zwei Abenden zeigten wir Teile der BBC Reportage Victoria's Empire von Victoria Wood über das Commonwealth.

Unsere Tochter und unser Gast kamen leider die ganze Woche zu spät zum Unterricht, denn obwohl ich unseren Gast anderthalb Stunden vor der Abfahrt zur Schule weckte, dauerte alles sehr lange bei ihm. Er duschte morgens lange, lange, lange und aus der Not heraus gab ich dann die Abmarschzeit eine viertel Stunde eher an. Aber irgendwas war immer, was die beiden daran hinderte, pünktlich zu sein.

Auch musste ich oft erklären, dass zwar die Sonne schien, es aber für kurze Hosen zu kalt war und dass man eine Jacke mitnehmen muss, weil es Regen geben könnte.

Mich würde mal interessieren, was ziehen die Kinder in Tansania zur Schule an, immer eine Schuluniform? Und wenn es regnet?

Wir hatten das ganze Jahr über schon Anziehsachen und einen Koffer gesammelt, die wir dem Kind schenken konnten.

Schnell haben wir herausgefunden, was unsere jeweiligen Gäste wohl gern als Geschenk hätten:

Für die Mädchen waren Nagellack, Pullover, Stifte, Kosmetika und auch eine elektrische Zahnbürste das Größte.

Unser Gast von diesem Jahr wollte einen Fotoapparat, Malstifte und einen großen Zeichenblock und für die Schwester und Mutter Creme.

Die Mädchen wollten oft und gern mit den Eltern telefonieren. Der Junge gar nicht. Die Mädchen gaben uns gern die Adressen wegen des Schreibens. Unser Schüler dagegen nicht.

Die Mädchen lagen gern lange abends mit unserer Tochter im Bett und malten zum ??? Mal die Fingernägel an und kicherten bei Geheimniserzählen.

Wir haben dafür abends mit dem Jungen Gesellschaftsspiele, wie Angeln, Memory, Mensch ärgere dich nicht, Dr. Bibber gespielt und haben Igel gefangen, gezeigt und natürlich wieder frei gelassen.

Ich hoffe, bei den Jungen und deren Eltern als Gastgeber ist er dann auch noch zum Fußballspielen, das konnte er bei uns nur kurz, gekommen.

Natürlich haben wir vor den Mahlzeiten gebetet. Meist haben wir auf Deutsch Gott für das Essen oder den Tag gedankt oder für unseren Besuch, der unser Leben reicher gemacht hat.

Unser Gast fragte, ob der kleine Garten wohl alles an Land sei, was wir besäßen. Als wir das bejahten, hellte sich sein Gesicht sehr auf und er erzählte, wieviel Land er und seine Familie besäße und dass er eine Kuh hätte und Ziegen und Hühner und seine Eltern noch mehr Tiere. Da wir als auch er Katzen und 2 Kaninchen hatten, zeigte er uns gleich, wie man die richtig!!! anfasst und erklärte auch, wie man den Kaninchen das Fell abzöge. Er war froh, dass ich das auch wusste, aber etwas verwundert, das ich das nicht machen wollte.

Die Fotos, die wir als Familie mit ihm und von ihm gemacht haben, habe ich ihm in einem Album mitgegeben und hoffe, er denkt gern an die Tage mit uns zurück. Einen Briefumschlag mit unserer Adresse und Geld für Briefmarken haben wir ihm mitgegeben, damit er uns mal schreiben kann.

Am letzten Tag sind wir mit ihm in „unseren Dschungel“ gegangen und haben ihm unsere alte Burg gezeigt und sind auf einen Jägersitz geklettert. Diese Fotos schicken wir an die Adresse der Ngarenganyuki Schule.

G. Lotz